

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleg\*innen,

Die Koalition besteht nun seit über einem Jahr. Wir haben uns damals mit der SPD und den Grünen auf den Weg gemacht, um in Gießen eine sozial-ökologische Wende zu beginnen. Diesen Weg werden wir auch im kommenden Jahr und in dem Haushalt, der heute verabschiedet werden soll, konsequent weitergehen.

Im nachfolgenden möchte ich auf einige soziale Projekte eingehen, die mir besonders am Herzen liegen.

Dazu gehört beispielsweise der Härtefallfond zur Verhinderung von Energiesperren. Er soll in Zukunft verhindern, dass Menschen in Gießen der Strom oder die Heizung abgestellt wird. Bei uns soll niemand frieren oder im Dunkeln sitzen müssen, weil er oder sie die Rechnung nicht mehr bezahlen kann. Gerade mit Blick auf die steigenden Energiepreise ist dieses Projekt besonders wichtig. Daher möchte ich an dieser Stelle dem ehrenamtlichen Stadtrat Francesco Arman danken, der das Konzept ausgearbeitet und darüber hinaus einen Runden Tisch etabliert hat, an den alle wichtigen Akteure\*innen zusammenkommen und sich über dieses Thema austauschen und abstimmen. Da Herr Arman das Konzept bereits ausführlich im Sozialausschuss vorgestellt habe, möchte ich an dieser Stelle nicht weiter darauf eingehen und komme zu einem anderen wichtigen Projekt:

Housing First. Die Obdachlosenhilfe hat erkannt, dass man wohnungslosen Menschen am besten hilft, wenn man sie mit dem versorgt, was sie eben nicht haben: Einer Wohnung. Die Wohnung ist der erste Schritt, daher der Name Housing First, um wohnungslosen Menschen effektiv und langfristig helfen zu können. Denn oftmals ist die Wohnungslosigkeit nur ein Problem von vielen. Hilfe, egal ob medizinischer, sozialpädagogischer und/ oder psychologischer Natur, können viel besser wirken, wenn die Menschen einen festen Wohnsitz haben. Darüber hinaus hängt in Deutschland viel an einer festen Adresse: Sozialhilfe und andere Gelder werden meistens nur gewährt, wenn eine Anschrift vorliegt.

Mit der Unterbringung von Wohnungslosen in Wohnungen wird diesen Personen nicht nur effektiv und nachhaltig geholfen – sie bekommen auch einen Teil ihrer Würde zurück.

Durch den Krieg in der Ukraine und die gestiegenen Energie- und Baukosten geraten viele soziale Träger in eine finanzielle Schieflage. Daher enthält der kommende Haushalt zwei Energiefonds für Vereine und soziale Träger. Darüber hinaus übernimmt die Stadt die Mietkosten der Tafel, damit diese mehr finanzielle Ressourcen für die Versorgung von Menschen in Armut zur Verfügung hat. Denn die Anzahl der Menschen, die die Tafel versorgt,

ist im letzten Jahr erheblich gestiegen. Wir hoffen, dass wir die Tafel so bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen und entlasten können.

Generell ist unser Ziel, dass alle Menschen, auch die, die von Armut betroffen sind, gut in Gießen leben können. Alle sollen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Daher wird Stadtrat Arman im nächsten Jahr auch die Satzung des Gießen Passes anpassen. Jetzt schon wird die Straßensozialarbeit ausgebaut, um die Menschen vor Ort und in ihren Wohnquartieren zu erreichen. Es soll eine niedrigschwellige Hilfe sein, die Menschen in ihrem Umfeld erreicht und ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. Um eine bessere Verzahnung der verschiedenen sozialen Akteur\*innen zu ermöglichen, wird eine Stellvertretung für die Amtsleitung des Amtes für soziale Angelegenheiten eingerichtet. Das Amt erfährt damit nicht nur eine Aufwertung – ihr eigenes Aufgabenprofil soll, wie bereits gesagt, zu einer Verzahnung der sozialen Arbeit und ihren Träger\*innen beitragen. Damit rücken wir die Wichtigkeit der sozialen Arbeit weiter in den Fokus und sorgen für ein engmaschiges Netz, das möglichst vielen Menschen helfen kann.

Neben der Vernetzung ist aber auch die soziale Arbeit vor Ort wichtig. Daher wird, wie gesagt, die Straßensozialarbeit ausgebaut und das Projekt der sozialen Stadterneuerung fortgesetzt und da, wo möglich und sinnvoll, ausgebaut. So werden Gelder für die Werkstattkirche im Haushalt eingestellt. Die Werkstattkirche ist ein sozialer Treffpunkt in der Nordstadt und leistet wichtige Arbeit im Viertel. Sie bringt Menschen zusammen, beugt Einsamkeit vor und sorgt für den sozialen Zusammenhalt im Viertel. Für unsere Stadt und die Menschen sind diese Treffpunkte und Räume wichtig, da sie viele wesentliche Funktionen erfüllen. Sie geben den Menschen ein Zuhause und ermöglichen es, dass sich Personen in ihrem Viertel wohlfühlen. Es ist daher notwendig, dass wir diese Projekte weiterhin unterstützen und ausbauen.

Dazu gehört im weiteren Sinne auch die Aufstockung einer 0,5 Stelle im Büro für Gleichstellung, die sich mit der Umsetzung der Istanbul Konvention in Gießen befassen soll. Dazu gibt es einen Fond, der die Unterbringung von gewaltbetroffenen Frauen finanziert, sodass diese auch nachts oder wenn das Frauenhaus geschlossen hat, sicher untergebracht werden können. Mit dem Beitritt zum Rainbow City Netzwerk und der LGBTQ Erklärung haben wir zudem deutlich gemacht, dass Gießen ein sichererer Ort für alle Menschen sein soll. Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Faschismus haben in Gießen keinen Platz.

Zum Ende meiner Rede möchte ich einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr geben und dabei über das 9€ Ticket sprechen. Dieses wurde für Personen, die einen Gießen Pass besitzen, um 50% im Preis reduziert. Diese Sozialpolitik war ein voller Erfolg. Das ermäßigte Ticket wurde fast 6 000 Mal gekauft. Es war damit ein wichtiger Schritt zu mehr Teilhabe für alle Menschen. So war Mobilität zum ersten Mal nicht vom Geldbeutel abhängig, sondern für alle Menschen verfügbar. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig ein guter und günstiger ÖPNV ist. Diesen Weg werden wir mit dem Nahverkehrsplan weitergehen. Mehr Linien, eine bessere

Taktung und eine andere Linienführung sollen mehr Menschen erreichen und es ihnen eine echte Alternative zum Auto bieten. Darüber hinaus wird die Stadt weiter an ihrer Barrierefreiheit arbeiten. So wurden und werden auch weiterhin taktile Blindenleitstreifen installiert, abgesenkte Bordsteinkanten eingebaut und Bushaltestellen barrierefrei aus- bzw. umgebaut. In unserer Stadt sollen sich alle Menschen ohne Hilfe frei und selbstbestimmt bewegen können.

Ich denke, ich konnte in meiner Rede gut aufzeigen, dass Gießen viel in den Bereich der sozialen Arbeit investiert. Es ist uns wichtig, dass alle Menschen gut in Gießen leben können und an der Gesellschaft und ihren vielfältigen Möglichkeiten teilnehmen können. Deswegen ist der kommende Haushalt ein guter Haushalt, denn er sorgt für mehr soziale Gerechtigkeit in der Stadt. Daher bitte ich Sie, dem Haushalt zuzustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.